



**Vom
Himmel
Musikfestival Bern
23. April bis 03. Mai 2009**

Vom Himmel Musikfestival Bern 23. April bis 03. Mai 2009

Spielplan 2

Begrüssung 5

Tagesprogramme

Donnerstag, 23. April 8

Freitag, 24. April 16

Samstag, 25. April 22

Sonntag, 26. April 28

Montag, 27. April 34

Dienstag, 28. April 38

Mittwoch, 29. April 42

Donnerstag, 30. April 46

Freitag, 01. Mai 52

Samstag, 02. Mai 56

Sonntag, 03. Mai 60

Bilder 62

Veranstaltungsorte & Wegleitung 73

Stadtplan 74

Vorverkauf & Abendkasse 76

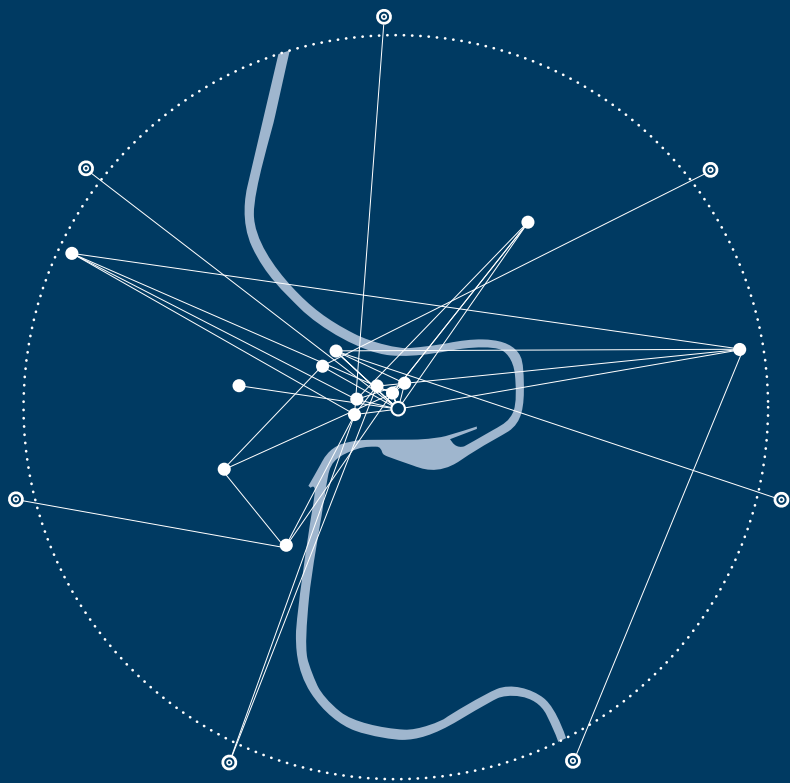
Essen & Trinken 77

Trägerschaft & Förderer 79

Impressum 80

Donnerstag 23. April		17.30 Eröffnung Berni Münster, S. 8	19.00 Eröffnungskonzert Messiaen, SOB/HKB Berni Münster, S. 9
Freitag 24. April	05.30 Ornithologische Führung, Treffpunkt Sternwarte, S. 17		19.30 Schubert-Rezital mit Rudolf Rosen Zentrum Paul Klee, S. 18
Samstag 25. April	12.15 Mittagskonzert Heiliggeistkirche, S. 23	17.30 Vesper Berni Münster, S. 24	19.30 Premiere A Midsummer Night's Dream, Benjamin Britten Stadttheater Bern, S. 25
Sonntag 26. April	10.00 Gottesdienst Berni Münster, S. 24 11.00 Camerata Bern Zentrum Paul Klee, S. 29		19.00 Musikalischer Theaterabend Mondflucht Zentrum Paul Klee, S. 30
Montag 27. April	12.15 Improvisation Sternwarte, S. 35	19.00 Musikalischer Theaterabend Mondflucht Zentrum Paul Klee, S. 30	19.30 Kammerkonzert Ensemble Accordone Konservatorium Bern, S. 36
Dienstag 28. April	12.15 Mittagskonzert Dreifaltigkeitskirche, S. 33		19.30 Orchesterkonzert Berni Kammerorchester Französische Kirche, S. 39
Mittwoch 29. April	12.15 Improvisation Sternwarte, S. 35		19.30 Orchesterkonzert JSO Konservatorium Bern Kultur-Casino Bern, S. 43
Donnerstag 30. April	12.15 Mittagskonzert, Dreifaltigkeitskirche, S. 33 14.00 Kinderprogramm Dampfzentrale Bern, S. 47	16.00 Vortrag Matthias Gawriloff, Kultur-Casino Bern, S. 48	19.30 Sinfoniekonzert des BSO, Kultur-Casino Bern, S. 49
Freitag 01. Mai	12.15 Improvisation Sternwarte, S. 35 14.30-18.00 Symposium Universitätsbibliothek, S. 53	16.00 Vortrag Matthias Gawriloff, Kultur-Casino Bern, S. 48	19.30 Sinfoniekonzert des BSO, Kultur-Casino Bern, S. 49
Samstag 02. Mai	9.30-12.00 Symposium, Universitätsbibliothek, S. 53 14.30-17.15 Symposium, Universitätsbibliothek, S. 53	17.30 Vesper Berni Münster, S. 24	19.30 Vielchörigkeit Berni Münster, S. 57 19.30 A Midsummer Night's Dream, Stadttheater Bern, S. 25
Sonntag 03. Mai	10.00 Gottesdienst Berni Münster, S. 24	17.00 Kammerkonzert Ensemble Paul Klee Stadttheater Bern, S. 61	19.30 Vielchörigkeit Berni Münster, S. 57

21.00 Himmlischer Hof HKB Klassik, Bern <i>Berner Münster</i> , S. 11	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	24.00–05.00 Lange Nacht <i>Sternwarte</i> , S. 13/14	Donnerstag 23. April
21.00 HUGO, Musik nach Daten aus dem Luft- und Weltraum, <i>ONO</i> , S. 19	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	22.30 Spätkonzert Koechlin mit Ana Ioana Oltean und Kaspar Zehnder <i>Dreifaltigkeitskirche</i> , S. 20	Freitag 24. April
21.00 Himmlischer Hof Conservatorio Lugano Bern <i>Berner Münster</i> , S. 26	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12		Samstag 25. April
21.00 Himmlischer Hof HKB Jazz Bern <i>Berner Münster</i> , S. 31	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12		Sonntag 26. April
	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	22.00–24.00 Stern- beobachtungen und Klanginstallation <i>Sternwarte</i> , S. 14	Montag 27. April
21.00 Himmlischer Hof Hochschule Luzern Bern <i>Berner Münster</i> , S. 40	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	22.00–24.00 Stern- beobachtungen und Klanginstallation <i>Sternwarte</i> , S. 14	Dienstag 28. April
21.00 klavierduo huber/thomet Konservatorium Bern, S. 44	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	22.00–24.00 Stern- beobachtungen und Klanginstallation <i>Sternwarte</i> , S. 14	Mittwoch 29. April
21.00 Himmlischer Hof Zürcher Hochschule der Künste, <i>Berner Münster</i> S. 50	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12	22.00–24.00 Stern- beobachtungen und Klanginstallation <i>Sternwarte</i> , S. 14	Donnerstag 30. April
20.00–02.00 Lange Nacht der Neuen Musik <i>Dampfzentrale Bern</i> , S. 54	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12		Freitag 01. Mai
21.00 HUGO, Musik nach Daten aus dem Luft- und Weltraum, <i>ONO</i> , S. 19	22.00 Nachtkonzert <i>Katakömbli</i> , S. 12		Samstag 02. Mai
			Sonntag 03. Mai



Liebe Himmelsreisende, sehr verehrte Damen und Herren

Lange bevor die Vereinten Nationen das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Astronomie erklärten, hatte das Musikfestival Bern beschlossen, nach dem klingenden Universum, nach Sphärenmusik und göttlichen Harmonien Ausschau zu halten. Und noch viele Jahrhunderte, bevor Galileo Galilei und Johannes Kepler die ersten Fernrohre schufen, mit deren Weitblick in die Tiefe des Universums sie die moderne Astronomie begründeten, hatten Menschen Brücken geschlagen zwischen Alltag und Universum. Das Musikfestival Bern thematisiert diesen Brückenschlag. Es präsentiert ein einzigartiges Programm von zwanzig Berner Veranstaltern und Ensembles, die in beispielloser Zusammenarbeit über vierzig Programme entwickelt und einstudiert haben.

«Vom Himmel» fügt in einem weitgestreuten Panorama interstellarische Rufe und musikalische Himmelfahrten zusammen und erschliesst chorische, kammermusikalische und orchestrale Deutungshorizonte des Universums. Die Inhalte und Programmformen des Festivals reichen vom traditionellen Abonnementkonzert zum musikalischen Kinderprojekt, vom Liedrezital zur elektronischen Performance, vom wissenschaftlichen Symposium zu klanglich untermalten Sternbeobachtungen, vom Opernrepertoire zum musikalisch-theatralen Bühnengeschehen. Hier wird im Gesang der Mond beschworen, der die Erde flieht, dort der Kosmos als Klangfigur erklärt. Der «Himmlische Hof», das prächtig ausgestattete Chorgewölbe des Berner Münsters, dient fünf Kompositionsklassen von Schweizer Hochschulen als Hintergrundfolie für die Uraufführung eigens für Bern entstandener Werke. Schliesslich rundet ein vielhöriger Musikkosmos den himmlischen Reigen ab.

«Vom Himmel» vernetzt die Berner Musikensembles und Veranstaltungsorte, sodass sich von Tag zu Tag neue Konstellationen bilden und die Stadt Bern als immer dichteres musikalisches Sternbild erscheint.

Ein so vielfältiges und anspruchsvolles Festival kann nur mit der Unterstützung zahlreicher Förderer und Stiftungen verwirklicht werden. Diesen möchten wir, die Musikerinnen und Musiker, die Veranstalterinnen und Veranstalter sowie die Verantwortlichen des Musikfestivals Bern, herzlich danken.

Wir wünschen Ihnen neue Erfahrungen und bleibende Eindrücke durch anregende Konstellationen im Sternengeflecht der Berner Institutionen und Ensembles.

Ihr Musikfestival Bern

Astronomische Gesellschaft Bern

Astronomisches Institut der Universität Bern

Berner Kammerorchester

Berner Symphonieorchester

Camerata Bern

Dampfzentrale Bern

Dreifaltigkeitskirche

Heiliggeistkirche

Hochschule der Künste Bern

IGNM Bern

Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern

Kellertheater Katakömbli

klavierduo huber/thomet

Münsterkirchgemeinde Bern

Musikschule Konservatorium Bern

Sinfonie Orchester Biel / Orchestre Symphonique Bienne

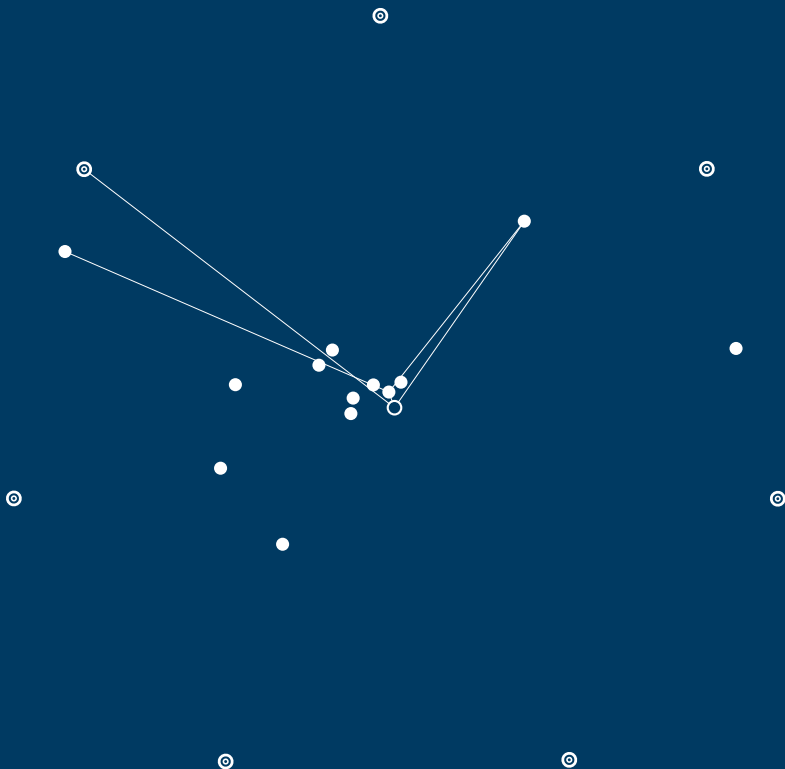
Stadttheater Bern

Sternwarte Muesmatt

Tönstör

Zentrum Paul Klee

Tageskonstellation Donnerstag, 23. April



Tagesprogramm, Donnerstag, 23. April

17.30 *Berner Münster* • Eröffnung des Musikfestival Bern
Turmmusik und Grussworte
Texte und Musik von Raphael Urweider, Andreas Urweider,
Daniel Glaus
anschliessend *Münsterplattform* • Apéro

19.00 *Berner Münster* • Eröffnungskonzert
Olivier Messiaen, «**Des Canyons aux Etoiles**»
Sinfonie Orchester Biel und Hochschule der Künste Bern

21.00 *Berner Münster* • Kompositionswerkstatt
«**Himmlicher Hof I**» (Uraufführung)
Hochschule der Künste Bern

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert
«**Engelsharfe**»

24.00–5.00 *Sternwarte Muesmatt*
Lange Nacht mit Improvisation, Klanginstallation,
Live-Performance und Himmelsbeobachtungen

Donnerstag, 23. April
19.00 • Berner Münster
Dauer: 1 Stunde 30 Min.
Preise: Fr. 45.-/25.- (erm.)
Vorverkauf: Kulturticket

Olivier Messiaen

Des Canyons aux Etoiles

Eröffnungskonzert

«Von den Canyons zu den Sternen... Das heisst, sich von den Canyons zu den Sternen zu erheben – und noch höher, bis zu den Auferstandenen des Paradieses – um Gott in seiner ganzen Schöpfung zu verherrlichen [...]» Olivier Messiaen schuf mit «Des Canyons aux Etoiles» ein Werk des Lobpreises und der Kontemplation, das sich nicht zuletzt der Geologie und Astronomie verdankt. Titel und Thematik des gross angelegten Orchesterzyklus gehen auf eine Reise zu den Naturwundern im US-Bundesstaat Utah zurück. Im zwölfteiligen Werk mischt Messiaen seine musikalischen Übersetzungen von Vogelgesang, Naturgeräuschen und exotisch anmutenden Rhythmen. Zum enormen Farbenreichtum trägt die besondere Orchestrierung bei: Zu den Soloinstrumenten Klavier, Horn, Xylorimba und Glockenspiel, zu Holz- und Blechbläsern und dreizehn Streichern sowie einem komplexen Schlagwerk mit Glocken, Gongs, Tamtams treten ein Äolophon für die Wind- und ein Geophon für die Erdgeräusche. «Des Canyons aux Etoiles» entstand als Auftragsarbeit für die Amerikanerin Alice Tully anlässlich des zweihundertjährigen Bestehens der Vereinigten Staaten von Amerika.

Programm: Olivier Messiaen, «Des Canyons aux Etoiles» für Klavier, Horn, Xylorimba, Glockenspiel und Orchester (1971–74)

Interpreten: Sinfonie Orchester Biel, Hochschule der Künste Bern; Thomas Rösner (Musikalische Leitung), Wladimir Lawrinenko (Klavier), Thomas Müller (Horn), Matthias Würsch (Xylorimba), Florian Arbenz (Glockenspiel)

Eine Veranstaltung des Sinfonie Orchester Biel, des Musikfestival Bern und der Hochschule der Künste Bern, in Zusammenarbeit mit der Münsterkirchgemeinde Bern; unterstützt durch die Artepilha Stiftung

23./25./26./28./30. April

21.00 • Berner Münster

Dauer: 1 Stunde 15 Min.

Preise: Fr. 25.-/15.-

Vorverkauf: Kulturticket

Himmlicher Hof

Förderprojekt mit Komponistinnen und Komponisten von Schweizer Hochschulen

Das Chorgewölbe des Berner Münsters birgt das bedeutendste Werk der Schweizer Bildplastik aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: Das Gewölbe ist mit 87 Halbskulpturen von Heiligen, Märtyrerinnen, Kirchenvätern und Aposteln «bevölkert», prachtvoll bemalte Brustfiguren, die 1517 im Auftrag der Stadt Bern durch acht hervorragende Bildhauer geschaffen worden sind. Ihre Lage hoch oben am Chorgewölbe (rund zwanzig Meter über dem Boden) hat sie vor dem Bildersturm der Reformation bewahrt.

Das Musikfestival Bern beauftragte auf Anregung des Münsterorganisten Daniel Glaus Masterkompositionsklassen mehrerer Schweizer Hochschulen, für das einmalige Renaissance-Kunstwerk musikalische Werke zu entwickeln und je ein Konzert zu gestalten. «Himmlicher Hof I - V» gestatten Einblicke in Schweizer Kompositionswerkstätten und bieten dem Schweizer Nachwuchs eine Plattform. Die Ensembles werden durch bestehende oder ad hoc-Ensembles der jeweiligen Hochschule besetzt, wobei die Besetzung den Beteiligten freigestellt ist.

Moderierte Gespräche mit den KomponistInnen führen in Werke ein und geben Einblicke in den Entstehungsprozess.

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

Unterstützt durch Ernst Göhner Stiftung, Ernst von Siemens Musikstiftung, Pro Helvetia, Fondation Johanna Dürmüller Bol, Fondation Oertli-Stiftung, Migros Aare und Fondation Nicati de Luze

Donnerstag, 23. April
21.00 • *Berner Münster*
Dauer: 1 Stunde 15 Min.
Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)
Vorverkauf: Kulturticket

Himmlischer Hof I (UA)

**Kompositionswerkstatt der Hochschule der Künste Bern,
Musik Klassik**

Die Studierenden der Masterkompositionsklasse der Hochschule der Künste Bern verarbeiten in ihren Kompositionen, ausgehend vom Figurenensemble «Himmlischer Hof» und dem Festivalmotto, übergeordnete theologische Fragestellungen. Dabei können die christliche Dreieinigkeit oder einzelne Bibelverse ebenso im Zentrum stehen wie das islamische Bild der «Sieben Himmel». Die Besetzungen reichen vom Sologesang über traditionelle Kammermusikensembles wie Streichquartett bis zu aussergewöhnlichen Konstellationen mit Orgel, Oud (arabische Kurzhalslaute) und Schlagzeug. Die KomponistInnen studieren bei Daniel Glaus, Christian Henking und Xavier Mayer.

KomponistInnen: Alice Baumgartner, Ezko Kikoutchi, Frédéric Perreten, Wael Sami, Nehad el Sayed, Kathrin Schertenleib, Isabel Wullschleger, Andreas Zurbriggen

Interpreten: Ensemble der Hochschule der Künste Bern

Projektleitung: Christian Henking

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

23./24./25./26./27./28./29./30. April und 01./02. Mai

22.00 • Katakömbli

Dauer: 30 Min., Bar geöffnet bis 24.00

Eintritt frei

Nachtkonzerte

Das Kellertheater «Katakömbli» in der Kramgasse 25 wird während des Musikfestivals zum Festivalzentrum. Nach den Konzerten lässt sich in gemütlicher Bar-Atmosphäre über Erlebtes und Gehörtes austauschen. Junge Musikerinnen und Musiker der Hochschule der Künste stellen sich dem Publikum vor. Mit einem gemischten Programm sorgen sie für ein musikalisches «Bettmümpfeli» – mit kurzen Sets oder kontinuierlicher Untermalung.

Donnerstag, 23. April: Rachele Römer (Harfe)

Freitag, 24. April: Duo Oldbax: Lukas Roos (Klarinetten), Hannes Frankhauser (Kontrabass / Tuba)

Samstag, 25. April: Matthias Kohler (Saxophon) und Marc Hügli (Gitarre)

Sonntag, 26. April: Florine Juvet (Akkordeon) und Virginia Arancio (Gitarre)

Montag, 27. April: Celine Herrero (Blockflöten)

Dienstag, 28. April: Katina Külling (Querflöte) und Benjamin Külling (Klavier)

Mittwoch, 29. April: Nyna Cantieni (Gesang) und André Brügger (Gitarre)

Donnerstag, 30. April: Sergey Panov und Timur Babashyn (Kontrabass)

Freitag, 1. Mai: Mary Freiburghaus (Klavier)

Samstag, 2. Mai: Marcel Sägesser (Elektronik) und Wendelin Schmidt-Ott (Violine)

Leitung: Nina Grunder

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern und der Hochschule der Künste Bern

Sterne warten auf Töne

Lange Nacht in der Sternwarte

Die Berner Sternwarte, 1877 als «tellurisches Observatorium» der Universität erbaut und 1925 in der Muesmatt mit dem heutigen Fernrohr bestückt, erinnert nicht allein an romantische Pionierzeiten der Sternenbeobachtung. Der Kuppelbau ist zudem ein ebenso architektonisch faszinierender wie akustisch bemerkenswerter Raum. «Strukturiert-improvisiert-ungeniert» setzen sich der Astronom Johannes Utzinger und der Musiker Bruno Bieri mit dem Gegensatz zwischen dem «hier» der Sternwarte und dem «dort» der Sterne auseinander. Die lange Nacht in der Sternwarte bietet die Möglichkeit, am historischen Fernrohr mitten in der Nacht Sternbilder in den Blick zu nehmen. Für Verpflegung ist gesorgt, und lassen Sie sich durch einen bewölkten Himmel nicht von einer aussergewöhnlichen Nacht abhalten: Die Veranstalter sind auf wetterunabhängige Perspektiven vorbereitet!

Programm: Improvisation von Bruno Bieri (Stimme/Hang) und Johannes Utzinger (Violine); geführte Himmelsbeobachtungen am historischen Fernrohr in der Kuppel der Sternwarte

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit der Sternwarte Muesmatt, der Astronomischen Gesellschaft Bern und dem Astronomischen Institut der Universität Bern

Donnerstag, 23. April
24.00–05.00 • Sternwarte Muesmatt
Eintritt frei

Screaming Planets

Eine ortspezifische Klanginstallation in der Sternwarte

Die Singenden Planeten in der von Kepler errechneten Tonfolge dienen den beiden Klangkünstlern Michael Eberli und Michael Sauter als Grundlage für eine bespielbare Klanginstallation. Dabei werden unter anderem mittels verschiedener Lichtquellen in einem schwarzen Raum musikalische Atmosphären geschaffen. In der Eröffnungsnacht vom 23. April wird die Installation in eine Live-Performance integriert, welche planetarische Liveaufnahmen, schwingende Liveakustik und interstellare Texte zu einem kosmischen Zaubersüppchen verweben wird. Zu Gast bei der Performance ist in dieser langen Sternwarten-Nacht der Berner Lyriker Raphael Urweider.

Die Klanginstallation kann, verbunden mit geführten Himmelsbeobachtungen am historischen Fernrohr, auch am 27./28./29. und 30. April besucht werden.

Programm: Klanginstallation und Live-Performance von Michael Eberli und Michael Sauter, zu Gast Raphael Urweider

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit der Sternwarte Muesmatt, der Astronomischen Gesellschaft Bern und dem Astronomischen Institut der Universität Bern

Tageskonstellation Freitag, 24. April



Tagesprogramm

Freitag, 24. April 2009

05.30 Sternwarte Muesmatt • Ornithologische Führung
«Réveil des oiseaux»

19.30 Zentrum Paul Klee • Schubert-Rezital
«So sei denn gesegnet du strahlige Schar!»
Rudolf Rosen und Christian Chamorel

21.00 ONO • Musik nach Daten aus dem Luft- und Weltraum
«HUGO in the Sky (no Diamonds)»

22.00 Katakömbli • Nachtkonzert (S. 12)
«Urlaub vom Himmel»

22.30 Dreifaltigkeitskirche • Spätkonzert
Charles Koechlin, «Les Chants de Nectaire»
Ana Ioana Oltean und Kaspar Zehnder

Freitag, 24. April

05.30 • *Bremgartenwald*

Start: *Sternwarte Muesmatt*, Muesmattstrasse 25

Dauer: 1 Stunde 30 Min.

Eintritt frei

Réveil des oiseaux

Ornithologische Führung

Eine ornithologische Führung durch die Weckrufe unserer einheimischen Vögel setzt am frühen Morgen den Schlusspunkt der langen musikalisch-paradiesisch-astronomischen Eröffnungsnacht. Olivier Messiaen, der Komponist des Eröffnungswerks «Des Canyons aux Etoiles», verstand die Vogelrufe nicht bloss als Tonmaterial, er betrachtete sie als nächstliegendes akustisches Zeichen der Herrlichkeit und Vielfalt unserer Schöpfung. Die feine Balance zwischen Natur und Mensch, zwischen Natur und Musik soll die ornithologische Führung des herausragenden Vogelkenners Hans Matter zum Ausdruck bringen.

Führung: Dr. phil. nat. Hans Matter

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern

Freitag, 24. April

19.30 • Zentrum Paul Klee, Auditorium

Dauer: 1 Stunde 30 Min.

Preise: Fr. 35.-/25.- (erm.)/15.- (Kinder u. Jugendliche bis 16)

Vorverkauf: Kulturticket

So sei denn gesegnet du strahlige Schar!

Schubert-Rezital mit Rudolf Rosen

Die Gestirne mit ihrer Konstanz sind dem Menschen im Dunkeln eine Orientierungshilfe. Im «Lied eines Schiffers an die Dioskuren» (1822) kommt ihre Beständigkeit mit dem insistierenden, punktierten Rhythmus in Klavier und Singstimme zum Ausdruck. Mit den Zwillingsternen Castor und Pollux vor Augen, den Schutzherren der Schiffbrüchigen, bahnt sich der Schiffer in gleichmässig aufsteigenden Akkordbrechungen den Weg durch die Meeresfluten. So sind in Franz Schuberts Vertonungen die Gestirne auf ihren Bahnen treue Begleiter auf seinen vielseitigen musikalischen Wanderungen, sind Zeugen menschlichen Glücks und Leidens, sind Hoffnungsfunken und erinnern gleichzeitig an die Ungewissheit jedes Schicksals.

Programm: Franz Schubert, «Sonne», «Mond», «Sterne»; Lieder nach Texten von Baumberg, Hölty, Klopstock, Kosegarten, Kumpf, Leitner, Mayrhofer, Schlegel, Schreiber, Seidl

Interpreten: Rudolf Rosen (Bariton), Christian Chamorel (Klavier)

Eine Veranstaltung des Zentrum Paul Klee und des Musikfestival Bern
Unterstützt durch die Zunftgesellschaft zu Schmieden

Freitag, 24. April

21.00 • ONO

Dauer: 1 Stunde 20 Min.

Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)

Vorverkauf: www.onobern.ch, T. 031 312 73 10

weitere Aufführung: 02. Mai, 21.00

HUGO in the Sky (no Diamonds)

Musik nach Daten aus dem Luft- und Weltraum

Was 1996 mit einem einmaligen Projekt begann, sollte sich rasch zu einem aussergewöhnlichen und erfolgreichen Trio entwickeln. Unter dem Namen «HUGO hat Töne» vertonen Daniel Schümperli, Lukas Frey und Rudolf von Steiger seit 2001 Erbinformationen, sogenannte DNA-Codes. Zentraler Antrieb des Trios ist die Verschmelzung von Wissenschaft und Musik. Das klingt unvorstellbar, gelingt den drei Naturwissenschaftlern und Musikern aber auf eindrückliche Art und Weise, ohne dass sie sich auf historische Traditionen berufen würden. Im Hinblick auf das Festivalthema änderte das Trio sein Programm: «HUGO in the Sky (no Diamonds)» orientiert sich an gesammelten Daten aus Atmosphäre und Universum wie Storchenflügen, Erdumrundungen mit dem Ballon, Swiss-Flüge Kloten-Tokio oder Planetenbahnen. Musik vom Himmel im ganz wörtlichen Sinn!

Am Konzert sind nicht nur die Klangfolgen zu hören, welche Rudolf von Steiger – ergänzt durch Improvisationen von Daniel Schümperli und Lukas Frey – produziert. Das Publikum erfährt viel Wissenswertes über den Ursprung und die Bedeutung der wissenschaftlichen Daten sowie deren musikalische Umsetzung.

Interpreten: HUGO hat Töne: Lukas Frey (Geograf/Kontrabass), Daniel Schümperli (Molekularbiologe/Klarinette), Rudolf von Steiger (Weltraumphysiker/Computer)

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern

Freitag, 24. April

22.30 • Dreifaltigkeitskirche

Dauer: 4 Stunden (das Publikum kann sich frei im Raum bewegen)

Preise: Fr. 30.-/20.- (erm.)

Vorverkauf: Kulturticket

Charles Koechlin

Les Chants de Nectaire

Spätkonzert

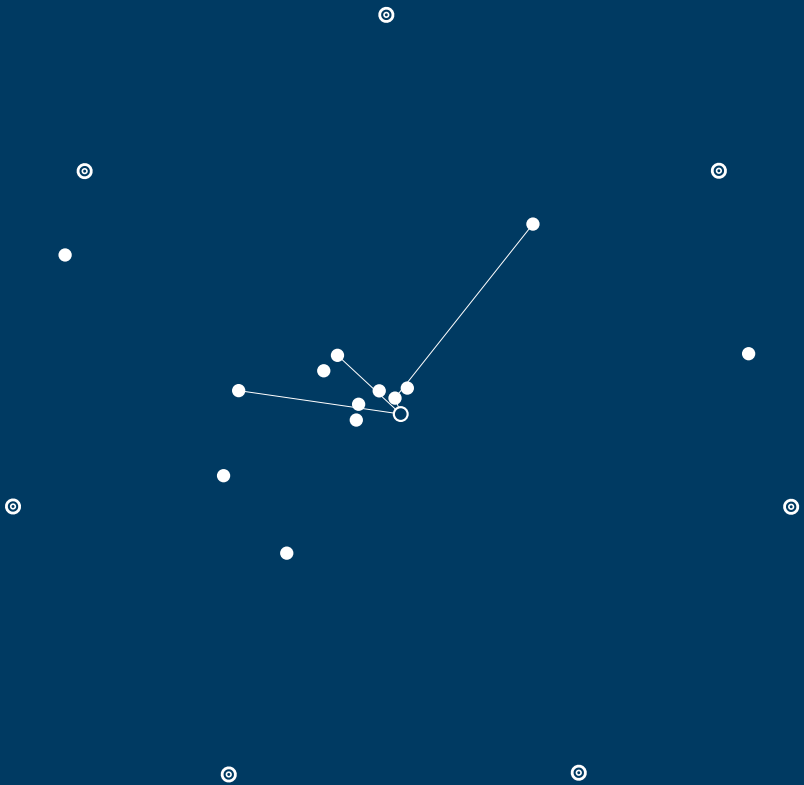
Aufrührerische Engel, antike Wälder, hymnische Gebete und Tänze der Götter inspirierten Charles Koechlin inmitten der Kriegswirren 1944 zu dreimal 32 Solostücken für Flöte. Der Komponist, in seinem Schreiben auch Philosoph, Astronom und ein Bewunderer der universalen Schöpfung, stützte sich mit seinen «Chants de Nectaire» auf Texte wie «La révolte des Anges» von Anatole France oder auf Vergils «Bucolica». Unerschöpflich im Erfinden filigraner Klänge, beschränkt sich Koechlin als 77-jähriger Komponist auf weitgespannte melodische Linien. Das Spiel des gefallenen Engels Nectaire erweist sich als so eindringlich, dass auch die Tiere des Waldes verstummen. In differenziertem Licht- und Schattenspiel treten Satyrn, Nymphen und Faune auf, erklingen Tänze und Prozessionen für Götter. Diese Musik ist gleichzeitig ein Ritual und als Ritual wird sie von den Interpreten präsentiert. Musiker und Publikum bewegen sich während der vierstündigen Aufführung und trinken Nektar, den Trank der Götter ...

Programm: Charles Koechlin, «Les Chants de Nectaire» für Flöte solo (1944)

Interpreten: Kaspar Zehnder (Flöte), Ana Ioana Oltean (Flöte), Christoph Gorgé (Licht)

[Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern](#)

Tageskonstellation Samstag, 25. April



Tagesprogramm

Samstag, 25. April 2009

12.15 *Heiliggeistkirche* • Mittagskonzert
«Vom Himmel hoch»

17.30 *Berner Münster* • Vesper

19.30 *Stadtheater Bern* • Musiktheaterpremiere
Benjamin Britten, «**A Midsummer Night's Dream**»

21.00 *Berner Münster* • Kompositionswerkstatt (S. 10)
«**Himmlischer Hof II**» (Uraufführung)
Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)
«**Erdige Grooves**»

25./28./30. April
12.15 • Heiliggeistkirche / Dreifaltigkeitskirche
Dauer: 30 Min.
Eintritt frei

Vom Himmel hoch

Mittagskonzerte

In den drei Orgelkonzerten zur Mittagspause klingt die Musik allein schon der Standorte der Instrumente wegen aus himmlischen Höhen. Bern ist heute ein bedeutender Fixpunkt in der Schweizer Orgellandschaft. Während die Orgel in der Heiliggeistkirche durch die Verbindung mit Kanzel und Abendmahlstisch ein architektonisch dominantes und integratives Element bildet, thront sie in der Dreifaltigkeitskirche an traditioneller Stelle als Gegenüber zum Altarraum. Die Mittagskonzerte des Festivals bieten einen Ort des Durchatmens und einen Augenblick des Transzendierens an.

Samstag, 25. April • 12.15 • *Heiliggeistkirche*

Jürg Brunner (Orgel)

Dienstag, 28. April • 12.15 • *Dreifaltigkeitskirche*

Jürg Lietha (Chor- und Hauptorgel)

Donnerstag, 30. April • 12.15 • *Dreifaltigkeitskirche*

Jürg Lietha (Hauptorgel)

Eine Veranstaltungsreihe des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit der Heiliggeistkirche und der Dreifaltigkeitskirche

Gottesdienste

Was wird uns vom Himmel beschert? Die Vespers und Gottesdienste im Münster stehen während der Festivaltage alle unter diesem Leitmotiv. Wie im Münster üblich, werden die textlichen und musikalischen Beiträge sorgfältig aufeinander abgestimmt und durchdringen sich etwa in von der Orgel begleiteten Lesungen oder in Predigten, die in kurzen Zwischenspielen eine Gliederung, einen Kommentar, eine Antwort erfahren. Die samstäglichen Vespers zeichnen sich aus durch eine konzentrierte liturgische Form von grosser Ausgewogenheit zwischen Chor- und Orgelmusik, Text, Kurzpredigt und Gemeindegesang. Die Sonntagsgottesdienste bieten Platz für Kontemplation, Meditation, gedankliche Impulse und Stille.

Samstag, 25. April • 17.30–18.00 • *Berner Münster*

Vesper

Pfr. Jürg Welter; Berner Kantorei (Leitung: Kurt Meier); Daniel Glaus (Orgel)

Sonntag, 26. April • 10.00–11.00 • *Berner Münster*

Gottesdienst

Pfrn. Maja Zimmermann; Daniel Glaus (Orgel)

Samstag, 02. Mai • 17.30–18.00 • *Berner Münster*

Vesper

Pfr. Jürg Welter; Kleine Kantorei (Leitung: Johannes Günther);

Daniel Glaus (Orgel)

Sonntag, 03. Mai • 10.00–11.00 • *Berner Münster*

Gottesdienst

Pfr. Jürg Welter; Projekt-Frauenchor «mechoria», Erfurt (Leitung: Andreas

Korn); Daniel Glaus (Orgel)

Premiere: Samstag, 25. April

19.30 • Stadttheater Bern

Dauer: ca. 2 Stunden 45 Min.

Preise: Fr. 95.- bis 21.- (Premiere erhöhte Preise)

Vorverkauf: Bern Billett

weitere Aufführungen: 02./13./20./28. Mai; 06./10./16./19. Juni

Benjamin Britten

A Midsummer Night's Dream

Neuinszenierung

Unter freiem Himmel trägt sie sich zu, die Sommernacht voller Lust- und Alpträume. Im Zauberwald der Gefühle verirren sich Menschen und Elfen; Begierden und unerfüllte Sehnsüchte, Eifersucht und Missverständnisse richten ein heilloses Durcheinander an. In seiner zehnten Oper wagte sich Benjamin Britten an den literarischen Genius seiner Nation, William Shakespeare. Der «Sommernachtstraum» ist eine tiefe Verbeugung des Komponisten vor dem Dichter. Britten, einem «britischen Bach, Mozart, Wagner und Mahler in einer Person» (Ernest Ansermet), gelang es, Weltruhm und Publikumsgunst zugleich zu erlangen. Die musikalische Sprache seiner Oper ist poetisch und klar. Ihren Ausdruck verdankt sie einer schillernden Instrumentation, den kristallklaren Koloraturen und leidenschaftlichen Orchestereffekten, die den Text nie überlagern, sondern profilieren.

Mit: Dorian Keilhack (Musikalische Leitung), Anthony Pilavachi (Inszenierung), Tatjana Ivshina (Bühne, Kostüme); Robert Expert (Oberon), Hélène Le Corre (Titania), Tomasz Slawinski (Theseus), Anne-Florence Marbot (Helena), Claude Eichenberger (Hippolyta), Andries Cloete (Lysander), Robin Adams (Demetrius), Qin Du (Hermia), Carlos Esquivel (Bottom), Richard Ackermann (Quince), Stuart Patterson (Flute), Dirk Bach (Puck); Kinder- und Jugendchor der Musikschule Köniz; Berner Symphonieorchester

Eine Veranstaltung des Stadttheater Bern

Samstag, 25. April

21.00 • *Berner Münster*

Dauer: 1 Stunde 15 Min.

Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)

Vorverkauf: Kulturticket

Himmlischer Hof II (UA)

Kompositionswerkstatt des Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano

Die Komponierenden der Masterklasse des Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano, haben sich von der Farbigkeit und der bunten Symbolik der Märtyrerin Apollonia, des Märtyrers Sebastian, des Märtyrers und Exorzisten Cyriacus, des Nothelfers Achatius, des Kirchenvaters und Mailänder Bischofs Ambrosius sowie des «unbekannten Heiligen mit dem Teufel» anregen lassen. Die Komponistinnen und Komponisten greifen auf unterschiedliche Besetzungen vom Duo bis zum Quintett zurück und kombinieren in ihren Kleinstensembles Bläser und Streicher auch mit Elektronik und Perkussion.

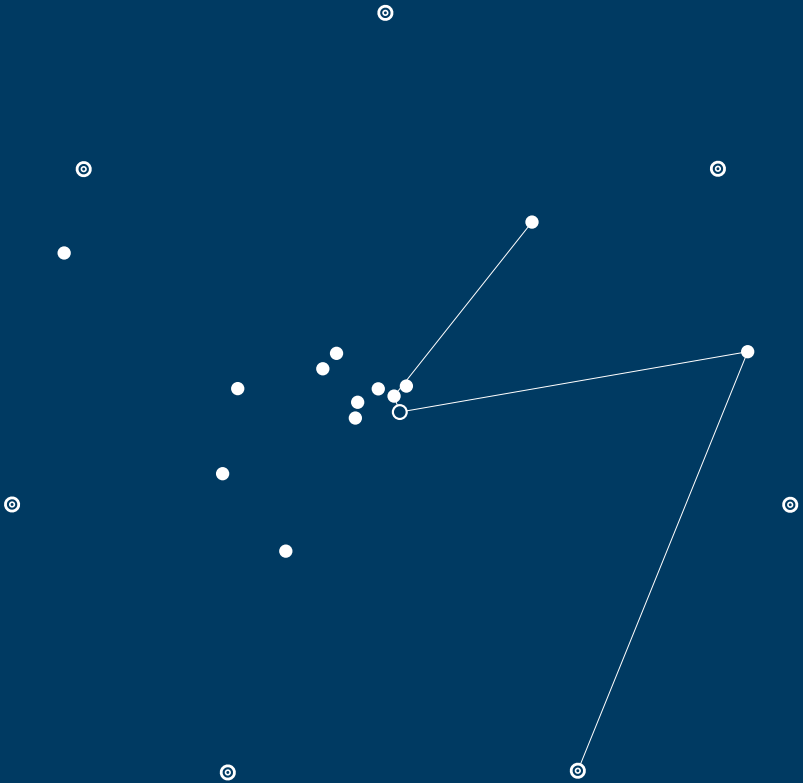
KomponistInnen: Antonio Benazzo, Alberto Rampani, Alessio Sabella, Carlo Ciceri, Nicolè Colombo, Tamara Basaric

InterpretInnen: Ensemble des Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano; Carlo Ciceri (Musikalische Leitung)

Projektleitung: Nadir Vassena

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

Tageskonstellation Sonntag, 26. April



Tagesprogramm

Sonntag, 26. April 2009

10.00 *Berner Münster* • Gottesdienst (S. 24)

11.00 *Zentrum Paul Klee* • Konzert

«... while I kiss the sky»

Camerata Bern

19.30 *Zentrum Paul Klee* • Musikalischer Theaterabend

«Mondflucht»

schindelkilliusdutschke

21.00 *Berner Münster* • Kompositionswerkstatt (S. 10)

«Himmlicher Hof III» (Uraufführung)

Hochschule der Künste Bern

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)

«Le Tango avec la force d'un cri se lance vers le ciel»

Sonntag, 26. April
11.00 • Zentrum Paul Klee, Auditorium
Dauer: 1 Stunde 15 Min.
Preise: Fr. 65.-/50.-/30.-
Vorverkauf: Kulturticket

... while I kiss the sky!

Konzert der Camerata Bern

Eine Theorie zum Thema Himmel für Saxophon, Schauspiel, Schlagzeug und Streicher: «Die Musik und der Himmel bilden eine Art Heliodrom, in dem wir mit musikalischen Feuerwagen unsere Reise tun.» Daniel Schnyder als Komponist, Arrangeur und Interpret stellt uns die Fahrt durch den Sternenhimmel der Musik als Konzert der dritten Art vor. Die von der Camerata Bern bespielten Sterne leuchten weite Teile des musikalischen Universums aus, ihr fernes Licht bescheint uns gleichzeitig, obwohl die Gestirne tausende von Lichtjahren voneinander entfernt liegen. Die Camerata Bern bereist die Sternenkarte, durchquert das musikalische Universum und fasst, wie Flash Gordon in schwarz-weiss auf Notenpapier, die verschiedenen Galaxien des Begriffs «Himmel» ins Ohr.

Programm: Musik und Texte von Daniel Schnyder, Johann Wolfgang von Goethe, Rolling Stones, Johann Sebastian Bach, Georges Bizet, Jimi Hendrix, Duke Ellington, G. G. Byron und Horace Silver

Konzept: Daniel Schnyder

Leitung: Daniel Bard

Interpreten: Camerata Bern; Daniel Bard (Violine), Daniel Schnyder (Saxophon), Georg Breinschmid (Kontrabass), Thomas Dobler (Schlagzeug), Stefan Suske (Sprecher)

Eine Produktion der Camerata Bern

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern

Das Konzert wird vom Zentrum Paul Klee aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt von DRS 2 gesendet.

Sonntag, 26. April

19.00 • Zentrum Paul Klee, Forum

Dauer: 50 Min.

Preise: Fr. 35.-/25.-

Vorverkauf: Kulturticket

weitere Aufführung: 27. April, 19.00

Mondflucht

Ein musikalischer Theaterabend

Die langjährige Zusammenarbeit von Volker Schindel, Rainer Killius und Tobias Dutschke bewährt sich in der Entwicklung experimenteller Musiktheaterstücke, musikalischer Theaterabende, theatraler Performances, Text- und Tanzeinlagen: die Gattungsgrenzen sind durchlässig, den Nährboden aller Ideen bildet das Trio selbst, dessen musikalisches Können sich mit spielerischer Intelligenz und szenografischem Witz verbindet.

Romantisches Sehnen und Kampf gegen die Schwerkraft: alles Irdische hinter sich lassen auf dem Weg ins lunare Traumexil. Nicht wir fliehen zum Mond. Nein: Der Mond flieht uns. Die Wissenschaft hat das festgestellt. Man kann es messen. Halten wir ihn also fest, wir brauchen ihn. Das musikalisch-theatrale Bühnengeschehen zwischen Gravitation und Kommunikation, Romantik und Technik, Intellekt und Gefühl weckt Assoziationen, lässt nachdenken, treibt das Publikum in die Peripherie der eigenen Fantasie.

Mit: schindelkilliusdutschke: Volker Schindel, Rainer Killius, Tobias Dutschke (Spiel), Matthias Rebstock (Regie), Jens Schubbe (Dramaturgie), Sabine Hilscher (Ausstattung)

Eine Produktion des Konzerthaus Berlin in Zusammenarbeit mit schloss bröllin e.V.

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern und des Zentrum Paul Klee in Zusammenarbeit mit dem Theatertreffen AUAWIRLEBEN

Sonntag, 26. April
21.00 • Berner Münster
Dauer: 1 Stunde 15 Min.
Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)
Vorverkauf: Kulturticket

Himmlischer Hof III (UA)

**Kompositionswerkstatt der Hochschule der Künste Bern,
Musik Jazz**

Die fünf Studierenden der Masterkompositionsklasse der Swiss Jazz School setzen sich mit einem einzelnen Bildhauer auseinander, dem «Meister des heiligen Stephanus» und dessen Figuren Stephanus, Laurentius, Mauritius, Lazarus und Maria Magdalena.

Die fünf Beiträge spannen einen zusammenhängenden Bogen. Die klangliche Basis bildet ein dreizehnköpfiges Ensemble aus Singstimmen, fünf Bläsern, zwei Gitarren, Violine, Bass und Schlagzeug, das jedoch von den Komponierenden individuell eingesetzt wird.

KomponistInnen: Stefan Andrés, Raoul Baumann, Andreas Renggli, Christoph Utzinger, Luzia von Wyl

InterpretInnen: Ensemble der Swiss Jazz School

Projektleitung: Dieter Ammann, Kaspar Ewald, Klaus König, Frank Sikora

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

Tageskonstellation Montag, 27. April



Tagesprogramm

Montag, 27. April 2009

12.15 *Sternwarte* • Kosmisch-irdische Improvisationen
«Sternenklang»

19.00 *Zentrum Paul Klee* • Musikalischer Theaterabend
«Mondflucht» (S. 30)
schindelkilliusdutschke

19.30 *Konservatorium Bern* • Kammerkonzert
«Canti ed Incanti»
Ensemble Accordone

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)
«weisse Flugversuche»

22.00–24.00 *Sternwarte Muesmatt*
Sternbeobachtungen und Klanginstallation

27./29. April; 01. Mai
12.15 • Sternwarte Muesmatt
Dauer: 30 Min.
Eintritt frei

Kosmisch-irdische Improvisationen

Mittagskonzerte

Das Interieur der denkmalgeschützten Sternwarte Muesmatt spielt seine musikalischen Reize aus. In den Mittagsveranstaltungen spüren drei Duos verschiedenen Aspekten der Beziehung Mensch-Kosmos nach, indem sie die speziellen akustischen Verhältnisse des Kuppelraumes einbeziehen.

Montag, 27. April • 12.15 • *Sternwarte Muesmatt*

Kosmisch-irdische Improvisation: **Sternenklang**

Bruno Bieri (Stimme/Hang) und Johannes Utzinger (Violine)

Mittwoch, 29. April • 12.15 • *Sternwarte Muesmatt*

Kosmisch-irdische Improvisation: **Sternschnuppen**

An Chen (Gouna/Stimme) und Johannes Utzinger (Violine/Schwegel)

Freitag, 01. Mai • 12.15 • *Sternwarte Muesmatt*

Kosmisch-irdische Improvisation: **Text- und Musikperformance**

Frank Seethaler (Text/Sprecher) und An Chen (Gouna/Stimme)

Eine Veranstaltungsreihe des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit dem Astronomischen Institut der Universität Bern

Montag, 27. April

19.30 • *Konservatorium Bern, Grosser Saal*

Dauer: 1 Stunde 40 Min.

Preise: Fr. 40.-/32.-/20.-

Vorverkauf: Bern Billett

Canti ed Incanti

**Kammerkonzert mit Marco Beasley und dem
Ensemble Accordone**

Das Jahr 1600 gehört zu den Sternstunden der Musikgeschichte: Es ist gleichsam ein magischer Wendepunkt, an dem sich die Erfindung der Mehrstimmigkeit, der Arie und der Oper, vor allem aber die Entwicklung einer vollkommen neuartigen, ganz den Affekten der menschlichen Seele gewidmeten Ausdruckskunst vollzieht. Ihren Niederschlag findet diese aussergewöhnliche Kunst in den Werken einer grossen und bedeutenden, heute allerdings zum Teil nur selten aufgeführten Schar italienischer Komponisten. Der Spannungsbogen dieses Konzertes mit dem Ensemble Accordone, das sich seit vielen Jahren mit ungebrochener Begeisterung und einem Sinn für theatrale Aufführungspraxis mit der Musik des Frühbarock auseinandersetzt, reicht von den Madrigalen Monteverdis bis zu geistlichen Kompositionen und amourösen Stücken jener Zeit.

Programm: Werke von Alessandro Grandi, Claudio Monteverdi, Cherubino Busatti, Biagio Marini, Guido Morini, Giovanni Felice Sances, Giovanni Stefani

Interpreten: Ensemble Accordone mit Marco Beasley (Countertenor), Guido Morini (Cembalo)

Eine Veranstaltung des Berner Symphonieorchesters, der Musikschule Konservatorium Bern und der Hochschule der Künste Bern

Tageskonstellation Dienstag, 28. April



Tagesprogramm

Dienstag, 28. April 2009

12.15 *Dreifaltigkeitskirche* • Mittagskonzert (S. 23)
«Vom Himmel hoch»

19.30 *Französische Kirche* • Orchesterkonzert
«Lob der Gottheit»
Berner Kammerorchester

21.00 *Berner Münster* • Kompositionswerkstatt (S. 10)
«Himmlischer Hof IV» (Uraufführung)
Hochschule Luzern

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)
«Sommergewitter»

22.00–24.00 *Sternwarte Muesmatt*
Sternbeobachtungen und Klanginstallation (S. 14)

Dienstag, 28. April

19.30 • *Französische Kirche* • Einführung: 19.00

Dauer: 1 Stunde 40 Min.

Preise: Fr. 50.-/40.-/30.-/25.-

Vorverkauf: Bern Billett

Lob der Gottheit

Orchesterkonzert des Berner Kammerorchester

Der 1924 in Worb bei Bern geborene Komponist Arthur Furer ist das Gegenteil eines Puristen. Das Festlegen auf einen Stil oder eine Schule weist er als lästige Einschränkung zurück, ja er legt mit seinem 1994 uraufgeführten «Lob der Gottheit» eine geradezu gegenteilige Haltung an den Tag. Das von ihm nonchalant als «ökumenisches Patchwork» bezeichnete Stück vereint musikalische Traditionen aus allen Weltreligionen. Angeregt durch ein Gedicht des aufklärerischen Poeten Karl Wilhelm Ramler (1725–1798) und unter Einbezug musikalischer und sprachlicher Zitate kombiniert Furer buddhistische, jüdische, christliche und islamische Gottesvorstellungen. Diese Offenheit fordert nicht nur eine Positionsbestimmung gegenüber der jeweils fremden Klanggestalt, sie lässt auch das vermeintlich Vertraute mit neuen Ohren hören.

Eingerahmt wird das Werk von zwei Sinfonien und einer Motette Joseph Haydns, welche die Tradition ungebrochener Frömmigkeit in die Gegenwart holt.

Programm: Joseph Haydn, Sinfonie C-Dur, Hob. I:30 («Alleluja»); Motette de venerabili sacramento, Hob. XXIIIc:5; Arthur Furer, «Lob der Gottheit» für Soli, Chor und Orchester (1993–94); Joseph Haydn, Sinfonie D-Dur, Hob. I:96 («Le Miracle»)

Interpreten: Berner Kammerorchester; Laurent Gendre (Leitung); Chor der Ehemaligen Gymnasium Neufeld; Ines Schaffer (Sopran), Astrid Pfarrer (Mezzosopran), Marian Krejcik (Bariton)

Eine Veranstaltung des Berner Kammerorchester (3. Abo-Konzert) und des Musikfestival Bern

Unterstützt durch Burgergemeinde Bern, Bürgi-Willert-Stiftung und Artephila Stiftung

Dienstag, 28. April

21.00 • *Berner Münster*

Dauer: 1 Stunde 15 Min.

Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)

Vorverkauf: Kulturticket

Himmlicher Hof IV (UA)

**Kompositionswerkstatt der Hochschule Luzern Musik
Masterkompositionsklasse für Komposition und Contemporary
Art Performance**

Cécile Marti nimmt in ihrer Komposition «Oktogon für Horn- und Streichquartett» Bezug auf den architektonischen Raum des Gewölbes des Münsterchors, indem sie die zugrundeliegende geometrische Figur (Oktogon) thematisiert. Das Programm wird ergänzt durch «Vues aériennes» von Tristan Murail und «Ave Maris Stella» von Peter Maxwell Davies. Diese Stücke wurden unter dem Titel «Himmelsbilder» für einen Konzertyklus in der Luzerner Wallfahrtskirche Hergiswald programmiert.

Komponistin: Cécile Marti (Klasse Dieter Ammann)

InterpretInnen: Studio für zeitgenössische Musik der Hochschule Luzern, Dauprat-Hornquartett, Renaissance Streichquartett; Matthias Kuhn (Leitung)

Projektleitung: Michel Roth

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

Tageskonstellation Mittwoch, 29. April



Tagesprogramm

Mittwoch, 29. April 2009

12.15 *Sternwarte Muesmatt*

Kosmisch-irdische Improvisation (S. 35)

«Sternschnuppen»

19.30 *Kultur-Casino Bern* • Orchesterkonzert

«Filmmusik und andere Sphären»

Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

21.00 *Konservatorium Bern* • Klavierduo mit Video

«Laika & Ham oder der Kalte Krieg»

klavierduo huber/thomet

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)

«Mitfliegen»

22.00–24.00 *Sternwarte Muesmatt*

Sternbeobachtungen und Klanginstallation (S. 14)

Mittwoch, 29. April

19.30 • Kultur-Casino Bern, Grosser Saal

Dauer: 1 Stunde 30 Min.

Preise: Fr. 45.-/30.-/25.-/20.-/10.- (50% erm.)

Vorverkauf: Bern Billett

Filmmusik und andere Sphären

Konzert des Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

Als die ersten Augenblicke von «Star Wars» die Kinobesucher 1977 in ihre Sessel drückten, schrieb das virtuelle Märchen ebenso Film- wie Musikgeschichte. John Williams' manchmal dramatische, manchmal lyrische Untermalung ferner Galaxien wurde mit dem Oscar für die beste Filmmusik ausgezeichnet. Sie ist nur ein Programmpunkt in diesem Konzert. Joseph Haydns Ouvertüre zu «Die Welt auf dem Mond» lockt mit klassischen Klängen zu Liebesabenteuern, während der Minnesänger Tannhäuser bei Wagner die Ahnung seines verlorenen Liebesglücks eindringlich dem Abendstern mitteilt. In einem Parcours durch drei Jahrhunderte lässt das Orchester unter der Leitung von Ingo Becker und Simon Wenger Himmelsbilder aufleuchten und stellt gleichzeitig sein ambitioniertes Musizieren unter Beweis.

Programm: Joseph Haydn, Ouvertüre «Die Welt auf dem Mond»; John Williams, «Star Wars»; Benjamin Britten, «Moonlight» aus der Oper «Peter Grimes»; Carl Ditters von Dittersdorf, «Der Sturz des Phaeton»; Paul Lincke, «Frau Luna»; Glenn Miller, «Moonlight Serenade»; Richard Wagner, «Wolframs Lied an den Abendstern»; Josef Strauss, «Sphärenklänge»

Interpreten: Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern; Ingo Becker (Leitung); Marc-Olivier Oetterli (Bassbariton)

Moderation: Heidi Maria Glössner

Eine Veranstaltung der Musikschule Konservatorium Bern

Mittwoch, 29. April

21.00 • *Konservatorium Bern, Grosser Saal*

Dauer: 1 Stunde 30 Min.

Preise: Fr. 30.-/20.- (erm.)

Vorverkauf: Kulturticket

Laika & Ham oder der Kalte Krieg

klavierduo huber/thomet

Ein Programm, welches amerikanische Musik zur Zeit des Kalten Krieges mit dem gleichzeitigen sowjetischen Gegenüber konfrontiert. Stellvertretend für die Dualität der beiden Systeme ist das Programm nach den beiden ersten Kosmonauten im All, der sowjetischen Hündin Laika und dem amerikanischen Schimpansen Ham benannt. Der Sternenhimmel – einerseits als Kampfzone zweier Weltmächte, andererseits als nicht einnehmbarer poetischer Raum der Hoffnungen und Träume jedes einzelnen Individuums – funkelt den ganzen Abend als planetarisches Abbild über den beiden Flügeln und bewegt sich während des Konzerts naturgetreu. Eingblendete originale amerikanische und sowjetische Propagandafilme spiegeln die Atmosphäre der Epoche und den Besitzanspruch beider Systeme auf den Weltraum. Das Individuelle kommt mit dem Erscheinen von Portraits und ausgewählten Zitaten der aufgeführten Komponisten zu Wort.

Programm: Werke von John Cage, Morton Feldman, Steve Reich und George Crumb sowie Dmitri Schostakowitsch, Galina Ustvolskaja, Alfred Schnittke und Arvo Pärt

Konzept/Interpreten: klavierduo huber/thomet: Susanne Huber und André Thomet (Klavier); Jason Brandenburg, Roger Staub (Video und Technik), Rohitash Rao und Curious Pictures, Laika-Video

Eine Veranstaltung des klavierduo huber/thomet

Unterstützt durch Migros Kulturprozent

Tageskonstellation Donnerstag, 30. April



Tagesprogramm

Donnerstag, 30. April 2009

12.15 *Dreifaltigkeitskirche* • Mittagskonzert (S. 23)
«Vom Himmel hoch»

14.00 *Dampfzentrale Bern* • Kinderprogramm
«Nach den Sternen greifen»
Tönstör und Gare des Enfants

16.00 *Kultur-Casino Bern* • Multimedialer Vortrag
«Ist der Kosmos eine Klangfigur?»
Matthias Gawriloff

19.30 *Kultur-Casino Bern* • Sinfoniekonzert
«Horoscope»
Berner Symphonieorchester

21.00 *Berner Münster* • Kompositionswerkstatt (S. 10)
«Himmlischer Hof V» (Uraufführung)
Hochschule der Künste Zürich

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)
«geerdet»

22.00–24.00 *Sternwarte Muesmatt*
Sternbeobachtungen und Klanginstallation (S. 14)

Donnerstag, 30. April

14.00 • Dampfzentrale Bern

Dauer: 60 Min.

Preis: Fr. 5.-

Vorverkauf: www.starticket.ch

Nach den Sternen greifen

Kinderprogramm

Kinder holen den Himmel auf die Erde, greifen zu Sternen, basteln aus alten Klängen neue und aus neuen noch neuere, erobern sanft das Weltall, erfinden die Musik von vorne, bringen Spielzeug zum Klingen und hängen in den Himmel anderes als Geigen: Spielerisch setzen sich zwei Klassen des vierten Schuljahres aus Basel und Wichtrach mit der Musik von Karlheinz Stockhausen auseinander und beantworten sie mit ihrer eigenen, selbst erfundenen Sprache. Das Resultat ist ein schräges, poetisches, szenisch-musikalisches Panorama in Form eines Konzertes einerseits und überraschenden, erstaunlichen Kleinst-Klangmaschinen aus altem Spielzeug andererseits. Das Team des progressiven Basler «Gare des Enfants» arbeitet mit dem Team des Berner Pilotprojekts «Tönstör» an einer gemeinsamen Idee: Kinder und Publikum lustvoll an neue und experimentelle Musik heranzuführen.

Programm: «Nach den Sternen greifen», Konzert für Familien und Schulklassen, mit der 4. Klasse der Rudolf Steiner Schule, Basel

Durchgehend: «Im Himmel hängen», interaktive Klanginstallationen, 4. Klasse Wichtrach

Mit: Iris Rennert, Studierende des Studienganges Musikvermittlung der HKB; Sylwia Zytynska, Martin Müller, Norbert Steinwarz

Eine Veranstaltung der IGNM Bern in Zusammenarbeit mit Gare des Enfants, Basel und Tönstör, Bern

Donnerstag, 30. April
16.00 • Kultur-Casino Bern, Burgerratssaal
Dauer: 2 Stunden inkl. Pause
Preis: Fr. 15,-
Vorverkauf: Bern Billett
weitere Aufführung: 01. Mai

Ist der Kosmos eine Klangfigur?

Multimedialer Vortrag

Matthias Gawriloff, Direktor des Berner Symphonieorchesters, formuliert seit Jahren mit grossem Erfolg «Hörgedanken» für interessierte Laien. Er verbindet seine Geschichten, Filmsequenzen, Hörbeispiele sowie Textauszüge zu einem Vortrag.

«Am Anfang war das Wort.» Gott schuf die Welt aus Klang. Ist der Kosmos eine Klangfigur? Nicht Urknall, sondern Urklang? Schauen Sie sich mit uns einen kurzen Film an. Er zeigt Töne als schaffendes Prinzip im Mikro- und im Makrokosmos. Sie werden immer wieder fragen: Das sieht doch aus wie? Genau! Faszinierende Bilder von den «Chladnischen Klangfiguren» des Schweizer Arztes Dr. Jenny sind die Basis für die Überlegungen und Thesen der besonderen Art.

Referent: Matthias Gawriloff

Eine Veranstaltung des Berner Symphonieorchester

Donnerstag, 30. April
19.30 • Kultur-Casino Bern, Grosser Saal • Konzerteinführung: 18.30
Dauer: 1 Stunde 40 Min.
Preise: Fr. 65.-/55.-/48.-/30.-/18.-
Vorverkauf: Bern Billett
weitere Aufführung: 01. Mai

Horoscope

Sinfoniekonzert des Berner Symphonieorchester

«Dies ist eine Reise in sehr ferne Bereiche, weit von der Erde, aber nicht fern den menschlichen Empfindungen», schrieb Charles Koechlin 1939 über sein Orchester-Nocturne «Vers la voûte étoilée». Ähnlich wie Koechlin in dieser aussergewöhnlichen Komposition huldigt auch Saint-Saëns in der symphonischen Dichtung «Phaéton», dem Sohn des Sonnengottes Helios, einer mythischen Himmels-gestalt. Mit Constant Lamberts Ballettmusik «Horoscope» und Karol Szymanowskis zweitem Violinkonzert bietet das Programm darüber hinaus zwei nur selten gespielte Werke aus den 1930er-Jahren.

Programm: Charles Koechlin, «Vers la voûte étoilée» op.129 (1923-33);
Karol Szymanowski, Violinkonzert Nr. 2 op. 61 (1932/33); Constant Lambert,
«Horoscope» (1938); Camille Saint-Saëns, «Phaéton» op. 39

Interpreten: Berner Symphonieorchester, Andrey Boreyko (Leitung),
Alexis Vincent (Violine)

Eine Veranstaltung des Berner Symphonieorchester
(5. Sinfoniekonzert im Grünen Abonnement)

Das Konzert wird im Rahmen von «Pavillon suisse», der Gemeinschafts-sendung von DRS 2, Espace 2 und Rete Due, live in die ganze Schweiz übertragen.

Donnerstag, 30. April

21.00 • *Berner Münster*

Dauer: 1 Stunde 15 Min.

Preise: Fr. 25.-/15.- (erm.)

Vorverkauf: Kulturticket

Himmlicher Hof V (UA)

**Kompositionswerkstatt der Zürcher Hochschule der Künste,
Departement Musik**

Der Beitrag der ZHdK zum Berner Skulpturenweg wird Uraufführungen der Kompositionsdozierenden vorstellen. Die kompositorischen Anregungen basieren auf den Figuren bestimmter Bildhauer (u.a. der Meister des Heiligen Remigius), auf der Idee der figürlichen Ausgestaltung von Schlusssteinen oder auf dem Festivalmotto «Vom Himmel» als religiöser wie universaler Metapher.

Die Komponierenden arbeiten mit Trio- bis Oktettbesetzungen und integrieren in einzelnen Fällen auch Singstimme und Orgel. Der Einbezug der mitteltönigen Schwalbennestorgel bildet einen zusätzlichen klanglichen Reiz.

KomponistInnen: Felix Baumann, André Fischer, Bruno Karrer, Burkhard Kinzler, Isabel Mundry, Andreas Nick, Mathias Steinauer

Interpreten: Ensemble Arc-en-ciel (Ensemble für Zeitgenössische Musik der ZHdK) unter der Leitung von Dirigierstudierenden und Marc Kissoczy (Gesamtleitung)

Projektleitung: Felix Baumann

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulen und der Münsterkirchgemeinde Bern

Tageskonstellation Freitag, 01. Mai



Tagesprogramm

Freitag, 01. Mai 2009

12.15 *Sternwarte* • Kosmisch-irdische Improvisation (S. 35)
«Text- und Musikperformance»

14.30–18.00 *Universitätsbibliothek* • Symposium
«Der Mond auf dem Musiktheater»

16.00 *Kultur-Casino Bern* • Multimedialer Vortrag
«Ist der Kosmos eine Klangfigur?» (S. 48)
Matthias Gawriloff

19.30 *Kultur-Casino Bern* • Sinfoniekonzert
«Horoscope» (S. 49)
Berner Symphonieorchester

20.00 *Dampfzentrale Bern* • Lange Nacht der Neuen Musik
«Cosmic Pulses»

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)
«unter und im Himmel»

Freitag, 01. Mai

14.30–18.00 • Vortragssaal der Universitätsbibliothek

Dauer: 01. Mai: 14.30–18.00; 02. Mai: 9.30–12.00, 14.30–17.15

Eintritt frei

Details unter: www.musik.unibe.ch

Der Mond auf dem Musiktheater

Symposium

Das Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern nimmt das Motto des Festivals «Vom Himmel» zum Anlass, im Rahmen eines Symposiums das Motiv des Mondes im Musiktheater vom 18. bis ins 20. Jahrhundert zu thematisieren. Ein Randthema? Womöglich musikwissenschaftliche Spitzfindigkeit? Die Themen der Referate können nur andeuten, dass mit dem Mond ein zentraler Motivstrang der europäischen Kulturgeschichte aufscheint: Geschichte der Utopie in der Oper, imaginäre Welten in Carlo Goldonis «Il mondo della luna», Mondlicht im italienischen Musiktheater, Science-Fiction-Travestie und Mondrevue in Offenbachs «Voyage dans la lune», der Mond in Strauss' «Salome», Schönbergs «Pierrot Lunaire», Janáčeks Verlegung der Prager Kunst auf den Mond, Orffs musikalische Ritualisierung kosmologischer Ursprungsmythen, Vogels Fortschrittskritik im Spiegel des Mondes ... Das Institut leistet einen wissenschaftlichen Beitrag und nimmt sich einem Motiv an, dessen Bedeutung innerhalb der Oper bislang allenfalls am Rande untersucht worden ist.

Referate und Diskussionen von und mit: Anselm Gerhard, Albert Gier, Hans Jörg Jans, Doris Lanz, Klaus Pietschmann, Ivana Rentsch, Christine Siegert, Arne Stollberg, Michael Walter, Luca Zoppelli

Eine Veranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Bern und des Musikfestival Bern

Freitag, 01. Mai

20.00–02.00 • *Dampfzentrale Bern*

Preise: 30.-/20.- (erm.)

Vorverkauf: www.starticket.ch

Cosmic Pulses

Lange Nacht der Neuen Musik

Die Dampfzentrale Bern, die IGNM Bern und die WIM Bern präsentieren im Kesselhaus eine lange Nacht der Neuen Musik. Auf dem Programm steht Iannis Xenakis' «La Légende d'Eer», eine elektro-akustische Komposition, entstanden 1977/78 anlässlich der Eröffnung des Centre Pompidou in Paris, sowie Karlheinz Stockhausens «Cosmic Pulses». Mit seinem letzten Werk betritt Stockhausen, der im Dezember 2007 kurz vor seinem 80. Geburtstag starb, kompositorisches Neuland. «Ich habe zum ersten Male eine Überlagerung von 24 Klangschichten ausprobiert, als hätte ich die Rotationen von 24 Monden oder 24 Planeten zu komponieren [...]. Ob man das alles hören kann, weiss ich noch nicht.» Es ist in gewisser Weise seine erste und allein gebliebene «Noise Music». Das ultrapolyphone, rätselhafte Werk schichtet eine Stimme nach der anderen aufeinander und erzeugt in der Überlagerung der immer schneller und höher werdenden Stimmen ein schwirrendes, undurchdringliches Geflecht mit einer erregenden, ja verstörenden Wucht und Kompaktheit der Klänge.

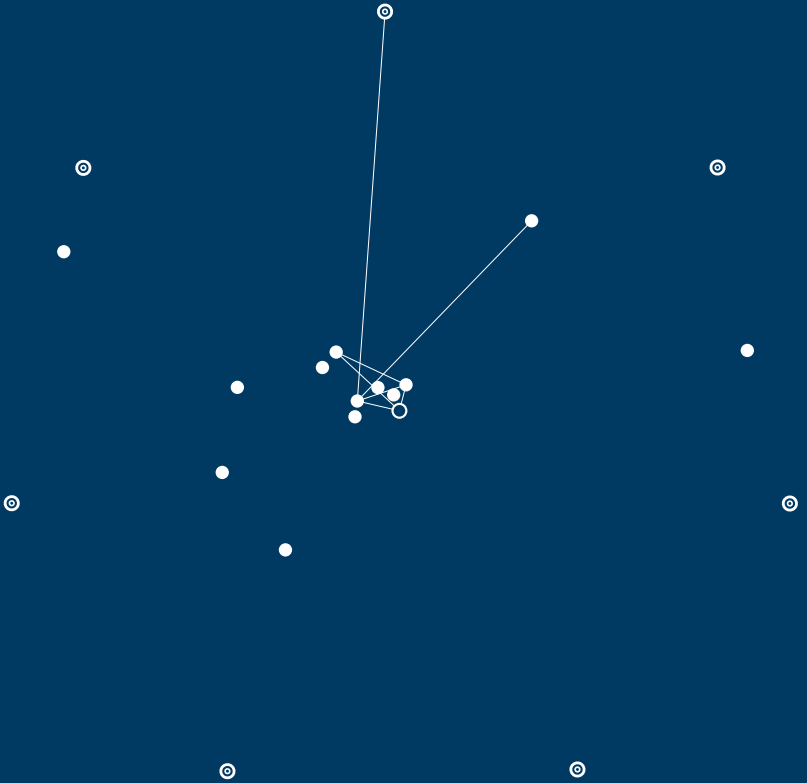
Als Kontrast zu den beiden Schweizer Erstaufführungen elektronischer Musik spielt das Bläserquintett September Winds vorher, nachher und zwischendurch mit der Luft.

Programm: Karlheinz Stockhausen, «Cosmic Pulses» (2007), Iannis Xenakis, «La Légende d'Eer» (1977/78), Improvisationen mit September Winds

Interpreten: Bryan Wolf (Klangregie Stockhausen), tba (Klangregie Xenakis), September Winds, Hans Anliker (Posaune), Peter A. Schmid (Sopran-saxophon, Klarinetten, Tuba), Reto Senn (Klarinetten, Taragot), Jürg Solothurnmann (Saxophon), Marc Unternäher (Tuba)

Eine Veranstaltung der Dampfzentrale Bern, der IGNM Bern und der WIM Bern

Tageskonstellation Samstag, 02. Mai



Tagesprogramm

Samstag, 02. Mai 2009

9.30–12.00 *Vortragssaal der Universitätsbibliothek* •
Symposium

«Der Mond auf dem Musiktheater» (S. 53)

14.30–17.15 *Vortragssaal der Universitätsbibliothek* •
Symposium

«Der Mond auf dem Musiktheater» (S. 53)

17.30 *Berner Münster* • Vesper (S. 24)

19.30 *Berner Münster* • Chorkonzert

«Kosmos der Vielchörigkeit»

Kleine Kantorei, Vokalensemble Belcanto Bern, Vokalensemble
Cantemus Bern, Vokalensemble Novantiqua Bern

19.30 *Stadttheater Bern* • Musiktheater

Benjamin Britten, «A Midsummer Night's Dream» (S. 25)

21.00 *ONO* • Musik nach Daten aus dem Luft- und Weltraum

«HUGO in the Sky (no Diamonds)» (S. 19)

22.00 *Katakömbli* • Nachtkonzert (S. 12)

«von Gottes Hand zu teuflischen Rhythmen»

Samstag, 02. Mai
19.30 • Berner Münster
Dauer: 1 Stunde 20 Min.
Preise: Fr. 45.-/25.- (erm.)
Vorverkauf: Kulturticket
weitere Aufführung: 03. Mai

Kosmos der Vielchörigkeit

Werke der römischen Renaissance und zeitgenössische Kompositionen

Die Mehrchörigkeit als eine der prachtvollsten Erscheinungsformen liturgischer Musik überhaupt erlebte eine einzigartige Blüte im Rom des 17. Jahrhunderts. So sind Aufführungen dokumentiert, die vier, sechs oder acht, in extremen Fällen gar zwölf und mehr Chöre mit über 150 Mitwirkenden erforderten.

Das Musikfestival Bern erprobt die farbenreiche Vielstimmigkeit und entwickelt ein Projekt mit vier Chören, die Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie zeitgenössische Kompositionen interpretieren. Die Mitwirkung der Kleinen Kantorei, der Vokalensembles Belcanto Bern, Cantemus Bern und Novantiqua Bern macht das Projekt der Vielchörigkeit über die musikwissenschaftliche Pionierleistung hinaus zu einer logistischen Herausforderung. Wissenschaftliche Grundlage für das Projekt bilden die Erkenntnisse, die Florian Bassani im Rahmen eines Forschungsprojekts am Deutschen Historischen Institut in Rom über die Geschichte, Satztechnik und Aufführungspraxis der römischen Mehrchörigkeit gewonnen hat.

Der «Musikosmologische Kreis-Kanon» (2000), eine Raum- und Bewegungsmusik von Daniel Glaus, markiert gleichsam eine Mittelachse zwischen mehreren Programmblocken mit historischen Werken aus dem frühbarocken Rom. Eine Besonderheit bildet ausserdem die räumliche Koordination der Aufführung. Die Chöre verteilen sich nach dem gemeinsamen Orgeleinzug auf acht Podeste. In der Choreographie von Raphael Urweider bewegen sich die Sängerinnen und Sänger und experimentieren mit dem für die

Chormusik der Renaissance charakteristischen Raumklang.
Die Vielhörigkeit setzt unter Einbezug von über 90 Mitwirkenden
im Berner Münster bei der Zweitaufführung am Sonntagabend einen
festlichen Schlusspunkt des Festivals.

Programm: Kompositionen von Daniel Glaus, Giovanni Pierluigi da
Palestrina, Francesco Soriano, Felice Anerio, Virgilio Mazzocchi, Antonio
Maria Abbatini, Orazio Benevoli

Interpreten: Kleine Kantorei, Leitung Johannes Günther; Vokalensemble
Belcanto Bern, Leitung Jörg Ulrich Busch; Vokalensemble Cantemus Bern,
Leitung Helene Ringgenberg; Vokalensemble Novantiqua Bern, Leitung
Bernhard Pfammatter; Jürg Brunner, Katharina Egli, Daniel Glaus, Thomas
Leutenegger (Continuo/Orgel); Ziv Braha, Krishnasol Jimenez, Vincent
Flückiger, Samuel Manzano (Continuo/Theorbe)

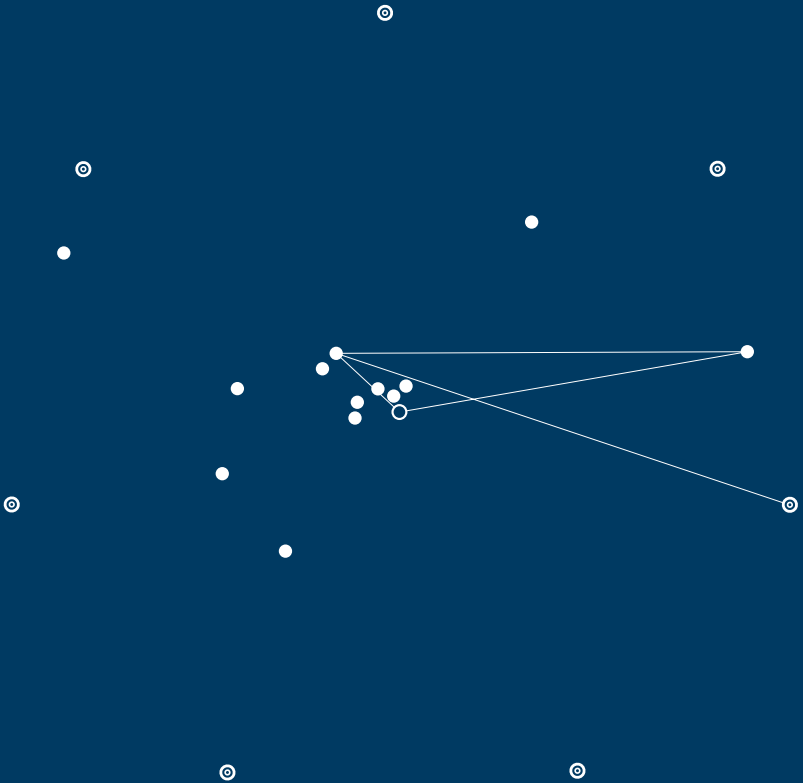
Beteiligte: Florian Bassani (Musikalische/Wissenschaftliche Leitung), Daniel
Glaus (Projektidee/Komposition), Raphael Urweider (Raumchoreografie)

Eine Produktion des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Historischen Institut Rom, der Münsterkirchgemeinde Bern
und den vier beteiligten Vokalensembles

Unterstützt durch Stanley Thomas Johnson Stiftung, Burgergemeinde Bern
und Suisa Stiftung für Musik

Das Konzert wird aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt von
DRS 2 gesendet.

Tageskonstellation Sonntag, 03. Mai



Tagesprogramm

Sonntag, 03. Mai 2009

10.00 *Berner Münster* • Gottesdienst (S. 24)

17.00 *Stadtheater Bern* • Kammerkonzert

«*Pierrot Lunaire/Schubert-Oktett*»

Ensemble Paul Klee

19.30 *Berner Münster* • Chorkonzert zum Abschluss des Festivals

«*Kosmos der Vielchörigkeit*» (S. 57)

Kleine Kantorei, Vokalensemble Belcanto Bern, Vokalensemble

Cantemus Bern, Vokalensemble Novantiqua Bern

Sonntag, 03. Mai
17.00 • Stadttheater Bern
Dauer: 1 Stunde 50 Min.

Preise: Fr. 35.-/25.- (erm.)/15.- (Kinder u. Jugendliche bis 16)
Vorverkauf: Bern Billett

Pierrot Lunaire/Schubert-Oktett

Kammerkonzert des Ensemble Paul Klee

In Albert Girauds symbolistischen Gedichten voller rätselhafter Bilder hat der Mond seine romantischen Eigenschaften verloren. Er macht zwar weiterhin trunken, aber trunken zum Tode. Sein Licht ist bleich und lässt die Welt kühl erscheinen, er klingt kristallen und macht die Schatten zu «finstren, schwarzen Riesen-faltern». Schönbergs 21 Miniaturen für Sprechstimme und fünf Instrumentalisten sind aphoristisch kurz und voller durchsichtiger Klangfarben. Als eigentliche Winterreise des 20. Jahrhunderts bleibt «Pierrot Lunaire» eines der faszinierendsten Klangexperimente zu Beginn der Neuen Musik.

Als Kontrast spielt das Ensemble Paul Klee – ein Ensemble herausragender Musikerinnen und Musiker, die sich solistisch und kammermusikalisch profiliert haben – mit Freunden Schuberts «Oktett». Diese Musik, sagt der Schubertforscher Peter Gülke, komme «woandersher, frei von den Göttern, wo keine Erklärung mehr nötig ist».

Programm: Arnold Schönberg: «Pierrot Lunaire» (1912); Franz Schubert: «Oktett» (1824)

Interpreten: Ensemble Paul Klee und Freunde: Marianne Pousseur (Stimme), Eva Aroutunian (Klavier), Kaspar Zehnder (Flöte/Piccolo), Fabio di Çaçola (Klarinette/Bassklarinette), Dorothy Mosher (Fagott), Veselin Manchev (Horn), Alexis Vincent (Violine), Barbara Doll (Violine/Viola), Alexander Besa (Viola), Matthias Schranz (Violoncello), Ivan Nestic (Kontrabass)

Eine Veranstaltung des Ensemble Paul Klee und des Musikfestival Bern
Unterstützt durch die Zunftgesellschaft zu Schmieden



Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano: Alberto Rampani, Antonio Bonazzo, Nìcolo Colombo, Alassio Sabella, Carlo Cìcìeri, Tamara Basaric (v.l.n.r.)



Hochschule Luzern Musik: Cécile Marti



Hochschule der Künste Bern, Musik Klassik: Isabel Wullschleger,
Alice Baumgartner, Katrin Schertenleib, Nehad el Sayed, Andreas Zurbriggen,
Wael Sami (v. vorne im Uhrzeigersinn)



Hochschule der Künste Bern, Musik Jazz: Christoph Utzinger, Andreas Renggli, Stefan Andrés, Luzia von Wyl, Raoul Baumann (v.l.n.r.)



Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik: Isabel Mundry



Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik: Felix Baumann



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Veranstaltungsorte

1 – Berner Münster

Münsterplatz 1, 3000 Bern 8

T. 031 312 04 62

www.bernermuenster.ch

2 – Dampfzentrale Bern

Marzilistrasse 47, 3005 Bern

T. 031 310 05 40

www.dampfzentrale.ch

3 – Dreifaltigkeitskirche

Taubenstrasse 6, 3011 Bern

T. 031 313 03 03

www.kathbern.ch/dreifaltigkeitbern

4 – Französische Kirche

Zeughausgasse 8, 3007 Bern

T. 031 311 37 32

www.city-kirche-bern.ch

5 – Heiliggeistkirche

Spitalgasse 44, 3000 Bern

T. 031 311 70 44

www.heiliggeistkirche.ch

6 – Hochschule der Künste Bern

Papiermühlestrasse 13a, 3014 Bern

T. 031 634 93 93 / www.hkb.bfh.ch

7 – Kultur-Casino Bern

Herrengasse 25, 3011 Bern

T. 031 328 02 28

www.kultur-casino.ch

8 – Kellertheater Katakömbli

Kramgasse 25, 3011 Bern

T. 031 839 46 74

www.katakoembli.ch

9 – Konservatorium Bern

Kramgasse 36, 3011 Bern

T. 031 326 53 53

www.konsibern.ch

10 – ONO Bern

Kramgasse 6, 3011 Bern

T. 031 312 73 10 / www.onobern.ch

11 – Stadttheater Bern

Kornhausplatz 20, 3011 Bern

T. 031 329 51 11

www.stadttheaterbern.ch

12 – Sternwarte Muesmatt

Muesmattstrasse 25, 3012 Bern

T. 031 631 85 91

www.sternwarten-bern.ch

13 – Universitätsbibliothek

Münstergasse 61, 3011 Bern

T. 031 631 92 11 / www.ub.unibe.ch

14 – Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3,
3006 Bern

T. 031 359 01 01

www.paulkleezentrum.ch

Wegleitung

Um das gemeinsame Programm der Veranstalter und Ensembles in der Stadt nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar zu machen, haben die beiden Gestalterinnen Ursula Bürki und Sybil Weishaupt ein Wegeleitsystem entwickelt. Hellblaue Ballons in Planetenform kennzeichnen die Veranstaltungsorte.

Sinfonie Orchester Biel /
Orchestre Symphonique Bienne



BUS 12

Muesmattstrasse

Länggassstrasse

Lorraine-
brücke

Bahnhof

Bahnhofplatz

Neuengasse

Schanzenstrasse

Spitalgasse

Bübenbergplatz

Bundesgasse

Taubenstrasse

IGNM Bern
und Tönstör



Sulgeneckstrasse

Marzillstrasse

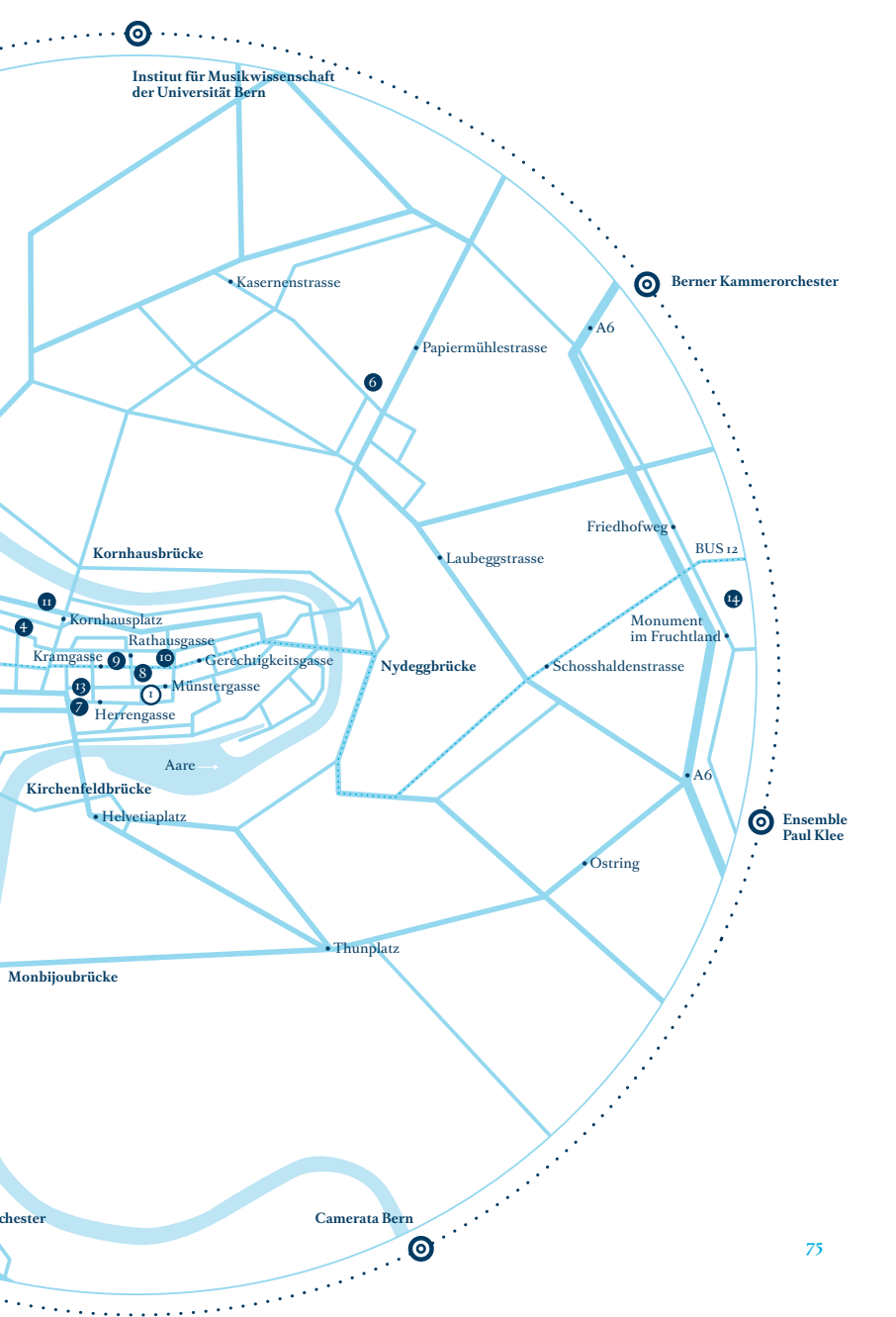
Eigerstrasse

2

Berner Symphonieor



- 1 - Berner Münster
- 2 - Dampfzentrale Bern
- 3 - Dreifaltigkeitskirche
- 4 - Französische Kirche
- 5 - Heiliggeistkirche
- 6 - Hochschule der Künste Bern
- 7 - Kultur-Casino Bern
- 8 - Kellertheater Katakömbli
- 9 - Konservatorium Bern
- 10 - ONO Bern
- 11 - Stadttheater Bern
- 12 - Sternwarte Muesmatt
- 13 - Universitätsbibliothek
- 14 - Zentrum Paul Klee



Institut für Musikwissenschaft
der Universität Bern

Kasernenstrasse

Berner Kammerorchester

Papiermühlestrasse

A6

6

Kornhausbrücke

Laubeggstrasse

Friedhofweg

BUS 12

Kornhausplatz

Monument
im Fruchland

14

Kramgasse

Rathausgasse

Gerechtigkeitsgasse

Nydeggbrücke

Schosshaldenstrasse

Münstergasse

Herrengasse

Aare

A6

Kirchenfeldbrücke

Ensemble
Paul Klee

Helvetiaplatz

Ostring

Thunplatz

Monbijoubücke

chester

Camerata Bern

7

Vorverkauf & Abendkasse

Der Vorverkauf beginnt am 23. März. Achten Sie auf die bei der jeweiligen Veranstaltung angegebene Vorverkaufsstelle.

Kulturticket

www.kulturticket.ch

T. 0900kultur oder 0900 585 887 (Mo bis Fr 10.30–12.30 Uhr, Fr. 1.20/Min.)

(Vorverkaufstellen: Bern Billett und Zentrum Paul Klee)

Bern Billett

www.bernbillett.ch

Bern Billett, Nägeligasse 1a, 3000 Bern 7

T. 031 329 52 52 (Mo bis Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr),

Öffnungszeiten Mo bis Fr 12–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Zentrum Paul Klee

www.paulkleezentrum.ch

Museumskasse, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern

(Di bis So 9.30–17 Uhr)

Festivalpass

Der Festivalpass ist gültig für alle Veranstaltungen des Musikfestival Bern und kostet CHF 160.–/120.– (Stud./AHV/IV). Der Pass ist ausschliesslich erhältlich über das Festival-Büro. Festivalpass-InhaberInnen wird dringend empfohlen, Plätze für Konzerte ebenfalls beim Büro zu reservieren.

Ohne vorherige Reservierung kann bei Veranstaltungen mit grossem Publikumsaufkommen kein Sitzplatz garantiert werden.

Kontakt: info@musikfestivalbern.ch oder T. 031 311 40 55

Abendkasse

jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Informationen zum Programm des Musikfestival Bern unter

www.musikfestivalbern.ch.

Tagesprogramme

Zu den Veranstaltungen liegen detaillierte Programme mit Fachtexten und Interpretenbiografien auf. Die Werkkommentare wurden im Herbstsemester 2008 im Rahmen einer Schreibwerkstatt am Musikwissenschaftlichen Institut Bern unter der Leitung von Dr. Doris Lanz erarbeitet.

Essen & Trinken

Katakömbli, Festivalzentrum und Nachtkonzerte

Kramgasse 25, 3000 Bern 14

Donnerstag, 23. April bis Sonntag, 2. Mai von 22–24 Uhr

Im unterirdischen Katakömbli werden überirdische Kleinigkeiten wie Sternensuppe, Foccacia-Halbmonde und sternförmige Nussmakronen angeboten.

Sternwarte Muesmatt

Muesmattstrasse 25, 3012 Bern

Bus: Linie 12, Länggasse, Station Unitobler

Donnerstag, 23. April, Lange Sternwarten-Nacht von 24–05 Uhr

In der langen Eröffnungsnacht des Festivals werden Sie auch kulinarisch bedacht.

Dampfzentrale Bern

Bar Foyer International/Restaurant

Marzilistrasse 47, 3005 Bern

Restaurant Dampfzentrale T. 031 312 33 00

Die Bar im Foyer ist während und nach den Vorstellungen geöffnet.

Kultur-Casino Bern

Casino Restaurants Bern

Herrengasse 25, 3011 Bern

Restaurant: täglich 11–23.30 Uhr

Ratsstube und Relais: Mo bis Sa 7.30–23.30 Uhr, So 10–18 Uhr

ONO Bühne Galerie Bar

Kramgasse 6, CH-3011 Bern

Die Bar ist jeweils vor und nach den Veranstaltungen geöffnet.

Zentrum Paul Klee

Museumscafé und Restaurant Schöngrün

Monument im Fruchtländli 3, 3006 Bern

Café: Di bis So 9.30–17.30 Uhr; Restaurant: Mi bis So 11.30–23.30 Uhr

Biennale Bern im September 2010 Ein spartenübergreifendes Festival für zeitgenössische Kunst.

Unter dem Motto «Fremdgehen» erprobte die Biennale Bern 2008 erstmals die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit von zwölf Berner Kulturinstitutionen – und dies mit Erfolg. Durch die Bündelung der Kräfte entstand ein vielfältiges reiches Programm. Für die Biennale Bern 2010 werden sich erneut zahlreiche lokale Kulturinstitutionen während einer Woche einem gemeinsamen Thema widmen und dem Publikum transdisziplinäre Veranstaltungen in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Oper, Performance, Tanz, Theater und Video präsentieren.

www.biennale-bern.ch

In ihrer Durchführung wechseln sich Musikfestival Bern und Biennale Bern jährlich ab. Beide Festivals bieten eine Plattform für die Vernetzung zahlreicher Berner Veranstalter und Ensembles sowie internationaler Gäste. Während die Biennale Bern zeitgenössisch und interdisziplinär ausgerichtet ist, liegt der Schwerpunkt des Musikfestival Bern auf klanglichen Ereignissen aller Epochen. Die Partnerfestivals, die in ihrer Form kulturpolitische Ausnahmeereignisse darstellen, werden von Stadt und Kanton Bern kontinuierlich unterstützt.

Trägerschaft & Förderer

Das Musikfestival Bern wird veranstaltet von



Das Musikfestival Bern wird unterstützt von



Gesellschaft zu Schuhmachern

Gesellschaft zu Kaufleuten Bern

Produktionen und Konzerte des Musikfestival Bern werden unterstützt von

ERNST GÖHMER STIFTUNG

SEANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG



prohelvetia

Artephila Stiftung

BÜRGI WILLERT STIFTUNG



NICATI-DELLIZI

MIGROS kulturpresent



In Zusammenarbeit mit



Impressum

Trägerschaft

Verein Musikfestival Bern
Postfach 5515, 3001 Bern
T. 031 311 40 55 / F. 031 311 40 56
www.musikfestivalbern.ch
info@musikfestivalbern.ch

Programmgruppe: Hanspeter Renggli (Leitung), Daniel Glaus, Doris Lanz, Klaus Pietschmann, Raphael Urweider, Kaspar Zehnder
Vorstand: Hanspeter Renggli (Präsident), Kaspar Zehnder (Vizepräsident), Roman Brotbeck (Kassier), Louis Dupras, Matthias Gawriloff, Chris Walton

Projektleitung: Johanna Schweizer

Mitarbeit Projektleitung: Nina Grunder

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Isabel Zürcher

Produktionsleitung: Nina Grunder, Franziska Schmidt

Wegleitung: Ursula Bürki, Sybil Weishaupt

Technische Leitung: Thomas Kohler

Technik/Betriebsleitung Berner Münster: Felix Gerber

Praktikum: Andrea Goletz

Texte: Hanspeter Renggli, Isabel Zürcher, Studierende des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Bern, Veranstalter

Redaktion: Isabel Zürcher, Hanspeter Renggli, Johanna Schweizer

Gestaltung: Alexa Früh

Fotografie: Ute Schendel

Druck: Stämpfli AG

Auflage: 30'000 Exemplare

© 2009 Musikfestival Bern

Stand: Februar 2009, Änderungen vorbehalten

Musikfestival Bern

Postfach 5515, 3001 Bern

T. 031 311 40 55

F. 031 311 40 56

www.musikfestivalbern.ch

info@musikfestivalbern.ch